

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

15.2.1830 (Nr. 46)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 46.

Montag, den 15. Februar

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Markgraf Herrmann von Baden und der Bischof von Basel nebst seinem Vasallen Grafen Egenß von Freiburg, des letzten Herzogs von Zähringen Berthold V. Schwestersohn, geriethen wegen Bergwerks-Rechtigkeiten in Streit, den der römische König Heinrich zu Gunsten des Bischofs und dessen Vasallen Grafen Egenß schlichtete, zu Frankfurt am 15. Februar 1234.

Baden.

Karlsruhe, den 13. Febr. Der Eisgang auf dem Thalweg des Rheins hat bis gestern in kurzen Unterbrechungen fortgedauert, heute aber sich an mehreren Orten besonders aber in hiesiger Gegend und oberhalb Kehl gestellt, wodurch der Wasserspiegel oft 3 bis 5 Fuß aufgestaut wurde.

Der Rhein stand zur Zeit der größten Kälte — allgemein — einige Zoll unter dem bekannten niedersten Wasserstand, und da der Eisgang auf den sich in denselben ergießenden innern Flüssen bei einem nur mittlern Wasserstand erfolgte, so hat der Rhein von Mannheim aufwärts beinahe nirgends seine Ufer anhaltend überstiegen, und gegenwärtig ist er allerwärts im Fallen.

Nur bei Mannheim siehet die Eisdecke noch unverrückt; der Wasserstand betrug gestern Nachts 5 Fuß 8 Zoll unter dem bekannten höchsten, mithin hat er sich seit dem 11. d. M. um nahe 3 Fuß gesenkt.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 12. Febr. Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich haben heute sämtliche Herren Bundestags-Gesandten, die bei dem deutschen Bunde akkreditirten Herren Minister, die Herren Generale und Stabsoffiziere der Militärkommission, und die beiden Herren Bürgermeister der freien Stadt Frankfurt bei Sr. Erz. dem k. k. präsidentirenden Hrn. Gesandten, Freiherrn von Münch-Bellinghausen, Glückwünsche abgestattet. Sr. Erz. versammelte dieselben hierauf zu einem großen Mittagsmahl. Als die Gesundheit Sr. Maj. des Kaisers ausgebracht wurde, spielte die Tafelmusik das östreichische Volkslied: „Gott erhalte Franz den Kaiser.“ Ein glänzender Ball bei Sr. Erz. dem Hrn. Präsidialgesandten beschloß den festlichen Tag.

Dänemark.

Kopenhagen, den 2. Febr. In Folge des bekannten Unfalls, der J. k. H. die Prinzessin Karoline vor einigen Tagen betroffen, und einer leichten Unpäßlichkeit J. M. der Königin, sind die gewöhnlichen Hoffeste, in Anlaß des Geburtstages Sr. M. des Königs am 28. v. M., eingestellt worden.

Das Befinden J. k. H. der Prinzessin Karoline ist übrigens in der Besserung. Dem letzten Bulletin zufolge haben Höchstdieselben in der letzten Nacht ab und zu geschlafen, und sind weniger leidend gewesen.

Frankreich.

Pariser Börse vom 10. Febr.

5prozent. Renten: 109 Fr. 75, 80 Cent. — 4½ proz. Renten: 107 Fr. 50 Cent. — 3prozent. Renten: 84 Fr. 50, 55 Cent. — Neue 4proz. Renten: sans aff.

— Unter den Mitgliedern der Chambord-Kommission, die am 7. d. Monats die Ehre hatte, dem Könige den Kaufbrief der schönen Domaine Chambord zu überreichen, welche Sr. k. H. dem Herrn Herzog von Berry deaux von einer Subscribenten-Gesellschaft zum Geschenke gemacht wurde, bemerkte man den Erzbischof von Paris, den Fürsten von Montmorency, den Baron von Bitrolles &c.

Paris, den 10. Febr. H. Lutteroth, der französ. Gesandtschaft in London beigegeben, ist vorgestern mit dem zu London unterzeichneten Protokoll, Griechenland betreffend, dahier eingetroffen; über den Inhalt der mitgebrachten Depeschen ist noch nichts rüchbar geworden.

— Der kön. Akademie der Medizin ist angezeigt worden, daß abermals ein Kind mit zwei Köpfen zur Welt gekommen sey. Es befindet sich in den Händen des Arztes Boisson zu Luxeuil (Dep. der obern Saone).

— Der Bericht der Kommission, von dem Central-Komitee der Weinbergbesitzer ernannt, um die Mittel zu erforschen, der Noth der Weinbau treibenden Departemente ein Ziel zu setzen, ist unter die Mitglieder jener Kommission ausgeheilt worden. Mehrere Pläne sind darin entwickelt. Da alle leicht ausgeführt werden können, so ist es wahrscheinlich, daß diese große Frage ihrer Lösung nahe ist. Die Diskussion wird am 19. d. M. in einer General-Versammlung eröffnet werden.

Kolmar, den 12. Febr. Die Neben haben durch die strenge Kälte sehr gelitten. Anfangs hielt man dieselben für völlig erfroren; nun versichert man: das Uebel sey nicht allgemein, und manche Kantone seyen viel weniger beschädigt, als andere.

— H. Justin erklärt im Journal des Debats, die

Memoiren von Robespierre, die dieser nach der Behauptung des Verlegers eigenhändig geschrieben haben soll, seyen in den letzten Monaten des verfloffenen Jahrs zu Versailles von einer Person abgefaßt worden, die er nöthigenfalls namhaft machen könne.

Großbritannien.

— Der große Konzertsaal Argillroom zu London ist durch eine Feuersbrunst gänzlich zerstört worden.

Italien.

(Lombardo-venezianisches Königreich.)

Am 31. Jan. sind Se. k. k. Hoh. der Erzherzog Vizekönig im erwünschtesten Wohlseyn zu Venedig eingetroffen, und von den Bewohnern dieser Stadt, welcher am folgenden Tage die von der allerhöchsten Huld gewährte Wohlthat der Eröffnung des Freihafens zu Theil werden sollte, mit unbeschreiblichem Jubel empfangen worden.

Der Handelsstand von Venedig hatte zur Feier der Eröffnung des Freihafens der allgemeinen Wohlthätigkeits-Kommission die Summe von 44,000 östreichischen Lire zur Austheilung an die Armen in dieser rauhen Jahreszeit, die auch in Venedig sehr streng war, übergeben.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 23. Jan. Der heil. Vater genießt einer guten Gesundheit, obwohl man hier oft das Gegentheil verbreitet hat. Er arbeitet sogar unausgesetzt mit seinen Ministern. Er hat so eben Hrn. von Simone, seinem ersten Kämmerling, die Kardinalswürde ertheilt. Mit der nämlichen Würde hat Er den Suffragan-Bischof von Canada, Hrn. Weld, bekleidet. Dieß ist seit Hrn. Erstine der erste Engländer, welcher den Purpur erhalten hat.

— Die Kälte dauert ununterbrochen fort.

Niederlande.

Brüssel, den 9. Febr. Zu Amsterdam ist so eben folgendes wichtige Dekret, das Se. M. der König von Spanien rücksichtlich der holländischen Schuld im vorzugen Monat zu erlassen geruht haben, durch Courier angekommen: "Durchdrungen von der Gerechtigkeit, Nothwendigkeit und Ersprißlichkeit, dem durch Mich und Meine erlauchten Vorfahren gesetzlich eingegangenen Verpflichtungen, in denen auch die holländische Schuld begriffen ist, und welchen, theils wegen des Mangels an Mitteln, theils um der Schwierigkeiten willen, welche die Liquidation derselben darbot, noch nicht hat nachgekommen werden können; vom Wunsche befehle, dieselben zu beseitigen, den Forderungen zu genügen, die sich als rechtmäßig herausstellen dürften, habe Ich von einer von Mir niedergesetzten, aus sachverständigen Männern, die Mein volles Vertrauen genießen, bestehenden Kommission, das Gutachten anzuhören geruht, und auf den Rath Meines Minister-Konseils beschloßen und beschliesse wie folgt: 1) Die Schuld-Beschreibungen der anerkannten holländischen Schuld sollen gegen Inscriptionen einer ewigen 5 pCt. Rente Werth gegen Werth und Kapi-

tal gegen Kapital, einen spanischen harten Piaster zu 1½ Gulden gerechnet, binnen einem halben Jahre, vom Datum dieses Dekrets angerechnet, ausgewechselt werden. 2) Die Inscriptionen, die für die ursprünglichen Schuldscheine ausgegeben werden, sollen mit den zu Paris ausgegebenen völlig übereinstimmen, und die nämlichen Nummern jener Scheine tragen, nur sind die Zinsen zu Amsterdam zahlbar, und zwar mit 1 pCt. für die Amortisation. 3) Der Genuß der Zinsen der Obligationen oder Inscriptionen soll von dem 1. Januar 1830 beginnen. 4) Die rückständigen Interessen der nämlichen Schuld bis zum 31. Dez. 1829 sollen zum Kapital geschlagen, und gegen Inscriptionen der ewigen Rente ausgewechselt werden, den Gulden holl. Courant zu sieben Realen de Belon gerechnet, und die Zinsen davon sollen nicht vor dem 1. Jan. 1831 zu laufen beginnen.

— Die zur Unterstützung der Nothleidenden zu Amsterdam gehaltene Kollekte hat bloß an baarem Gelde 32,072 fl eingebracht.

Lüttich, den 8. Febr. Privatnachrichten aus dem Haag melden, die Aufhebung der Universitäten von Löwen und Utrecht sey beschloßen. Ist diese Maßregel nur aus ökonomischen Rücksichten ergriffen worden, so pflichten wir ihr bei. Sie melden ferner, sey definitiv ausgemacht, daß der Siz des hohen Gerichtshofes nach dem Haag komme, und daß die südlichen Provinzen zum Ersatz den hohen Militär-Gerichtshof erhalten, dessen Siz von Utrecht nach Brüssel verlegt werden soll.

(Belge.)

Deſtreich.

Wien, den 6. Febr. Auf allerhöchste Anordnung wird für weiland Ihre Maj. Charlotte Joachime, verwittwete Königin von Portugal, die Hoftrauer heute, den 6. Febr., angezogen, und durch sechs und vierzig Tage mit einer Abwechslung (nämlich durch achtzehn Tage die tiefe, dann vom 24. Febr. bis 25. März die mindere Trauer) getragen werden.

— Nach einem Schreiben des Hrn. von Simonow, Direktors der Sternwarte in Kasan, vom 11. Januar, an den Direktor der hiesigen k. k. Universitäts-Sternwarte, Hrn. Professor Littrow, war in dieser Stadt (55° 48' Breite) am 26. und 27. Dezember 1829 neuen Styles das Reaumur'sche Thermometer auf 31 Grad unter Null gesunken. Diese Kälte war von einem sehr hohen Barometerstande von 785.7 Millimeter oder 29½¹⁰⁰ Pariser Zoll begleitet. Dadurch scheint die jetzt verbreitete Nachricht, daß die Kälte dieses Winters mehr die südlichen, als die nördlichen Theile Europa's treffe, nicht bestätigt. Es ist übrigens merkwürdig, daß die Kälte in jenen Gegenden bedeutend wächst, je mehr man auf demselben Parallelkreise gegen Osten vordringt, und daß eine Reise von hundert Meilen östlich in ein viel kälteres Klima fährt, als eine eben so große Reise in der Richtung des Meridians unmittelbar gegen Norden. So fällt nach meinen achtjährigen Beobachtungen und fremden Erfahrungen der Merkur in Kasan beinahe alle Winter durch

mehrere Tage auf -28° Reaumur, während er in dem westlichen, nahe auf demselben Breitengrade liegenden Moskau, nur selten auf -24° kommt. Nischni Udinsk, südlicher als Kasan, aber 440 deutsche Meilen östlicher, sieht das Thermometer beinahe jeden Winter auf -35° fallen, und selbst diese Kälte wird von dem 840 Meilen von Kasan östlich liegenden Ochotsk noch weit übertroffen. Der bloße Name der Awatschabay in Kamtschatka erregt schon Frost und Schauer, und doch liegt das untere Kap dieser Halbinsel in der Breite von London, und südlicher noch, als Berlin oder Amsterdam, in welchen letzten Orten das Thermometer eine mittlere Temperatur von 8 Graden anzeigt, während es im Peterpaulshafen oft auf 40° herabsinkt. Wahrscheinlich ist die Ursache dieser auffallenden Erscheinung in der großen Höhe des mittleren Asiens über dem Meeresspiegel zu suchen, und das ganze südliche Sibirien nur als das Plateau eines unermesslich in Berggründen zu betrachten, der noch überdies durch seine nach allen Richtungen sehr bedeutende Entfernung von dem Ocean, die Kälte des Landstriches vermehrt, während die viel nördlicher, aber den Meeresküsten näher liegenden Orte im Westen sich eines viel mildern Klima's erfreuen. — Noch muß bemerkt werden, daß der oben erwähnte Brief des Hrn. Ritters von Simonow, obschon er sich über häusliche Angelegenheiten und Rücksichten auf seine nächste Umgebung verbreitet, doch der Cholera morbus nicht gedenkt, die doch, den letzten öffentlichen Nachrichten zu Folge, schon in der Nähe von Kasan seyn, und dort allgemeinen Schrecken verbreiten soll; daher wohl auch diese für ganz Europa betrübende Nachricht einer weitern Bestätigung bedürfen wird.

Griechenland.

Der Präsident hat durch einen vom 13. Dez. datirten Beschluß drei Kommissionen ernannt. Die erste besteht aus den Bischöfen Gerasimos von Megina, Neophytos von Talandi, Ioanikos von Retimo und Parthenios von Cyrene, und ist beauftragt, unverzüglich ein Gebetbuch und einen Katechismus vorzubereiten. Sie soll den Plan, welchen die Regierung dem patriotischen Eifer des Pater Barthelemy verdankt, zur Grundlage ihrer Arbeiten machen. Die zweite Kommission ist aus dem Diakonus Costantes und den Professoren Gennadios und Benthilos zusammengesetzt, und soll der Regierung eine griechische Grammatik und eine Anthologie vorlegen. Die dritte Kommission, zu welcher der Kapitän beim Generalsstabe Dutrone und die Professoren Nisitopulo und Cocconis gehören, wird sich mit der Revision der zum Behuf der Schulen des gegenseitigen Unterrichts bereits übersezten Werke beschäftigen, und über alle auf diesen wesentlichen Theil des öffentlichen Unterrichts bezüglichen Gegenstände einen Bericht erstatten. Der Staatssekretär für die geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten ist mit der Ausführung dieser Anordnungen beauftragt.

Verschiedenes.

In München sind zwei Kochheerde in dortigen Kasernen eingerichtet worden, auf welchen für 180 Mann die Kost — selbst noch schmachhafter und reinlicher als bisher — mit derselben Holzquantität gekocht werden kann, welche nach der bisherigen Kochart für 30 Mann nöthig war. An dem bisherigen Kochholz wird demnach wenigstens zwei Drittel gespart, was bei dem geringsten Friedensstand der bayerischen Armee jährlich 5 bis 6000 Klafter Holz, in Geld 25 bis 30,000 fl. beträgt, wenn diese Methode allenthalben eingeführt wird.

— Zu Amsterdam hat man am 3. Februar das Phänomen einer Nebensonne beobachtet. Diese Erscheinung ist gewöhnlich die Folge strenger Kälte in den höhern Regionen der Atmosphäre.

— Ein Professor der Statistik zu London hat berechnet, daß in der Laverne von Holborn in einem Monat so viel Bier getrunken wird, daß man damit ein Linien-schiff von 74 Kanonen flott halten könnte.

— Nachfolgende statistische Angaben über die europäischen Marinen stützen sich größtentheils auf offizielle Berichte, oder wo diese fehlten, auf andere glaubwürdige Nachrichten:

Die englische Kriegsmarine besteht, nach dem Etat vom 1. Jan. 1829, aus:

Linien-schiffen von 80 bis 120 Kanonen,	54.
Dito „ 74 „ 78 „	77.
Fregatten „ 50 „ 60 „	37.
Dito „ 42 „ 48 „	112.
Korvetten „ 10 „ 38 „	172.
Brigg's	158.

610.

Nach einer Durchschnitts-Rechnung fähren diese 610 Kriegsfahrzeuge 22,920 Kanonen.

Die französische Kriegsmarine besteht, nach dem vom Seeminister im Jahr 1829 vorgelegten Comptendu aus:

Linien-schiffen	33.
Fregatten	41.
Kleinere Fahrzeuge (nach wahrscheinlicher Berechnung, da sie im Berichte nicht angegeben sind)	148.

Im Ganzen 222.

Nach einer Durchschnitts-Rechnung, gleich jener bei den englischen Schiffen angewendeten, haben die 222 französischen Kriegsfahrzeuge 7240 Kanonen am Bord.

Den Bestand der russischen Kriegsmarine haben wir in unserm gestrigen Blatte angezeigt.

Die Niederlande besaßen im Mai 1829 an dienstthuenden Kriegsfahrzeugen (worunter 12 Linien-schiffe) 30 mit 720 Kanonen, an abgetakelten 63 mit ungefähr gleicher Zahl Kanonen, folglich im Ganzen 93 Kriegsfahrzeuge mit 1440 Kanonen.

Schweden und Norwegen, laut Bericht in der österreichischen militärischen Zeitschrift vom Jahr 1826, besitzen 372 Segel mit 2243 Kanonen. Unter diesen Schiffen befinden sich nur zwei Linien-schiffe.

Spanien besitzt, laut dem Bulletin des Sciences militaires vom Jahr 1828:

Linienfahrzeuge	6.
Fregatten	12.
Anderer Fahrzeuge	94.
Verschiedene Schiffe auf den Werften	12.

Im Ganzen 124.

Nach Verhältniß zu den englischen Schiffen dürfte die Zahl der Kanonen auf den spanischen Schiffen nicht 1920 übersteigen.

Portugal besitzt, nach der österreichischen militärischen Zeitschrift vom Jahr 1826:

2 Linienfahrzeuge zu 72 K.	144 Kanonen.
6 Fregatten	45 „ 270 „
7 Korvetten	20 „ 140 „
2 Briggs	18 „ 36 „
6 Kl. Fahrzeuge	10 „ 60 „

Im Ganzen 23 Kriegsfahrzeuge mit 650 Kanonen.

Die Türkei besaß vor der Schlacht von Navarin:

20 Linienfahrzeuge.
15 Fregatten.
32 kleinere Fahrzeuge.

Im Ganzen 67 Kriegsfahrzeuge mit 2156 Kanonen.

Hieraus ergibt sich folgende Vergleichung: England allein besitzt 131 Linienfahrzeuge, 479 andere Fahrzeuge, und auf diesen 610 Kriegsschiffen 22,920 Kanonen. Dagegen besitzen alle andern europäischen Seemächte 93 Linienfahrzeuge, 889 andere Fahrzeuge und 18,761 Kanonen. Das Uebergewicht der englischen Seemacht ist sonach nicht zu läugnen.

Dienstnachrichten.

Der durch das Ableben des Schullehrers Lorenz Laub erledigte Schul- und Meßnerdienst in Haueneberstein (Amts- und Dekanats Baden) ist dem bisherigen Schullehrer zu Au am Rhein, Ignaz Schwab, übertragen worden. Die Bewerber um den hierdurch in Erledigung gekommenen Schul- und Meßnerdienst zu Au am Rhein (im Oberamt Rastatt) mit einem beiläufigen Ertrag von jährlich 400 fl. in Geld, Naturalien und Güterbenutzung, jedoch mit der Verbindlichkeit, einen Gehülfen zu verköstigen und zu bezahlen, haben sich bei dem Murg- und Pfingzkreis-Direktorium nach Vorschrift zu melden.

Die durch Beförderung der Lehrerin Therese Bach zur Lehrerin der 2ten Klasse erledigte Stelle der Vorbereitungsklasse an dem katholischen weiblichen Lehrinstitut zu Heidelberg ist der Schulkandidatin Anna Wagner daselbst übertragen worden.

Frankfurt am Main, den 12. Febr.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Habers. und Goll u.

Söhne 1820 80 3/4

Stuttgart, den 12. Febr. (Eingefandt.) Döbler, der weltberühmte Zauberünstler, hat uns im königl. Hoftheater seine erste Kunstproduktion gegeben, und darin gezeigt, daß der ihm vorausgegangene große Ruf nichts als gerechte würdigende Anerkennung seines außerordentlichen Talents sey, und er denselben im vollsten Maße verdiene. Dieser Ruf, der durch so viele Blätter des In- und Auslandes auch hierher gedrungen, machte natürlich, daß die Erwartungen äußerst gespannt, die Neugierde, ihn den Meister der Meister zu sehen, über groß war.

Er hatte aber schon in seiner ersten Vorstellung Neugierde und Erwartung auf das schönste befriedigt. Seine außerordentliche Kunstfertigkeit in Changirungen jeder Art, machten Alles Staunen, sein angenehmer Vortrag, seine einnehmende gefällige Manieren, verbunden mit einem schönen jugendlichen Aussehen, und vor allem seine Dezenz und anspruchlose Bescheidenheit wanden ihm alle Herzen zu. Allgemeiner großer Beifall lohnte seine Leistungen, und nur eine Stimme war nach Beendigung seiner Produktion im Publikum: daß Döbler nämlich der erste aller jetzt lebenden Escamoteurs in jeder Beziehung sey; und mit Ungeduld sieht man seinen fernern Vorstellungen entgegen.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

14. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	28 Z. 0,5 L.	- 2,4 G.	66 G.	D.
M. 1 1/2	28 Z. 0,0 L.	+ 2,5 G.	60 G.	D.
N. 8	27 Z. 11,8 L.	+ 0,2 G.	65 G.	D.

Morgens viel Lichtes Gewölk — ziemlich heiter.

Psychrometrische Differenzen: 1.7 Gr. - 2.7 Gr. - 2.0 Gr.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 16. Febr. (neu einstudirt): Der bethlehemitische Kindermord, dramatisch-komische Situationen aus dem Künstlerleben in 2 Akten, von L. Seyer. Hierauf: Verlegenheit und List, Lustspiel in 3 Akten, von Aug. v. Kogebue.

Donnerstag, den 18. Febr. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement — zum Vortheil des Unterstützungsfonds der Wittwen und Waisen des Großherzoglichen Hoforchesters — zum ersten Male): Die Räuberbraut, große Oper in 3 Akten; Musik von Ferd. Ries.

Sonntag, den 21. Febr.: Eva Kathel und Schnurdi, oder: Die Belagerung von Ypsilon, große heroisch-tragisch-komische Posse in zwei Akten; Musik von Wenzel Müller.

Literarische Anzeigen.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg ist zu haben:

v. Mondat, über

Unfruchtbarkeit bei beiden Geschlechtern

und die Mittel sie zu heilen. Aus dem Französischen. 2te sehr verm. Aufl. 8. 54 kr.

Da dieses Buch seit 2 Jahren nicht mehr zu haben war, so dient dessen Wiederankunft in allen deutschen Buchhandlungen den bisherigen zahlreichen Bestellern zur Nachricht, und bedarf, als bereits vortheilhaft bekannt, nicht neuer Empfehlung.

Augsburgisches Kochbuch, zweiter Theil, ausgearbeitet von Jakobine Weiler, aus den hinterlassenen Papieren der Verfasserin des ersten Theils, Sophie Juliane Weiler. Erste einzig rechtmäßige Original-Ausgabe, mit dem Portrait der Verfasserin; 48 Druckbogen. 1 fl. 45 kr.

Zur Empfehlung dieses zweiten Theils etwas zu sagen, wäre überflüssig, da der erste Theil bereits in der 17ten Auflage erschienen ist, und die vielen tausend Liebhaberinnen der Kochkunst, welche in dem Besiz desselben sind, diesem zweiten Theil ebenfalls allen Beifall schenken werden.

Zu haben in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ich habe andurch anzuzeigen die Ehre, daß mein künftiger Schwager Herr J. B. Auerbach als Associé in mein bisheriges Geschäft eingetreten ist, und dasselbe nun unter untenstehender gemeinschaftlicher Firma fortgeführt wird.

Für das mir bis jetzt zu Theil gewordene Vertrauen verbindlich dankend, bitte ich dasselbe auch ferner für uns Beide gütigst fordbauern zu lassen.

J. Bühler, Antiquar,

wird künftig zeichnen:

J. Bühler et Auerbach.

Karlsruhe. [Anzeige.] Eine bedeutende Auswahl Pariser Herren- und Damen-Galoshen sind angekommen bei Karl Peter, Herrenstraße Nr. 2.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Ich gebe mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich den ehemaligen Gasthof zum schwarzen Bären dahier, nunmehr Hôtel d'Angleterre genannt, übernommen habe, und die Gastwirthschaft am 1. März d. J. eröffnen werde. Die schöne Lage der Gebäulichkeiten auf dem ehemaligen Marktplaz, dem Monument gegenüber, und die herrliche Aussicht auf den schönsten Theil der Stadt, bieten den meinen Gasthof besuchenden Personen einen

angenehmen Aufenthalt dar; zugleich werde ich durch zweckmäßige und bequeme Einrichtung der Zimmer und deren elegante Möblirung alles aufbieten, den Anforderungen der mich besuchenden hohen Herrschaften und verehrlichen Fremden, auch in dieser Beziehung zu entsprechen, so wie ich auch durch aufmerksame reelle und billige Bedienung mir deren Vertrauen zu erwerben und zu erhalten mich bestreben werde. Langjährige praktische Erfahrung und hinreichende Mittel setzen mich in den Stand, meinem Gasthose auf eine würdige Weise vorzusehen; ich heze daher die angenehme Hoffnung, daß ein hochgeehrtes Publikum mich mit einem recht zahlreichen Besuche beehren werde.

Alexander Stiefbold,

vormals Associé des Hrn. F. A. Sarg zum Hôtel de Russie in Frankfurt am, nunmehr Gastgeber zum Hôtel d'Angleterre dahier.

Karlsruhe. [Dienst-Antrag.] Ein Frauenzimmer von honetter Familie und mittlern Jahren, die Kleider machen, bügeln, überhaupt einer kleinen Haushaltung vorzusehen weiß, könnte sogleich ein Unterkommen finden. Wo, sagt das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein rezipirter Kameral-Scribent, der schon bei mehreren Domainenverwaltungen und Obergerichtsbereichen als erster Gehülfe gearbeitet hat, wünscht auf den 1. Mai d. J. seine bisherige Stelle mit einer andern zu vertauschen.

Nähere Nachricht ertheilt das Zeitungs-Komtoir.

Worms. [Steindrucker-Gesuch.] In der Stein-druckerei des Maler und Lithographen Schuldt dahier wird ein Drucker gesucht, welcher in jeder lithographischen Manier, besonders aber in Kreidemanier zu drucken sehr geübt ist.

Buchen. [Fahndung.] Die unten signalisirte Barbara Albert, vulgo Speisersberbel, von Strümpfelbronn, welche früher schon wegen vagantem Leben und mehreren Diebstählen zu 13jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt war, und diese Strafe, so weit sie nicht begnadigt wurde, erstanden hat, und ihre uneheliche Tochter, Maria Anna Ernst, fanden in der letzten Nacht Gelegenheit, aus dem Kriminalgefängnisse zu Mubau zu entkommen, wo sie wegen einem in Unterneudorf verübten großen Diebstahl einsaßen.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Ersuchen an alle resp. Behörden, auf die Entkommenen zu fahnden, und sie im Betretungsfalle anher abliefern zu lassen.

Buchen, den 9. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Lang.

Signallement

der	Barbara Albert.	der	Maria Anna Ernst.
Alter,	40 Jahre		19 Jahre.
Größe,	4' 6"		4' 6"
Statur,	schlank		hager.
Farbe,	frisch		bleich.
Haare,	schwarzbraun		schwarzbraun.
Stirne,	nieder		nieder.
Augenbraunen,	schwarzbraun		schwarzbraun.
Augen,	grau		grau.
Nase,	spiz		klein.
Mund,	gewöhnlich		klein.
Kinn,	rund		rund.
Zähne,	gut		gut.

Kennzeichen:
einen Grindkopf.

Karlsruhe. [Bau- u. Holz-Versteigerung.] Wir haben von denen in dem Durlacher Stadtwalde unter dem 25. und 26. v. M. der Versteigerung ausgesetzt gewesenen 350 Stämmen Eichen — 130 Stämme, welche sich zu Bau- und

Nutzholz vorzüglich eignen, ausgefucht, und wollen dieses Holz bis

Samstag, den 20. d. M.,

An dem Walde stammweis versteigern.

Die Liebhaber wollen sich gedachten Tag, früh 9 Uhr, im Wirthshaus zum Augartern dahier einfinden, von wo aus solche in den Wald geführt werden sollen.

Karlsruhe, den 10. Febr. 1830.

Großherzogl. Forstamt Ettlingen.
v. Holzling.

Karlsruhe. [Eichen-Holländerholz-Versteigerung.] Da die auf den 25. v. M. angeordnete Versteigerung von 350 Stämmen Eichen in dem Durlacher Stadtwalde nicht genehmigt wurde, so haben wir 250 Stämme Eichen von diesem Holze zu Holländerholz ausgefucht, und wollen diese schwere Stämme auf

Freitag, den 26. d. M.,

früh 11 Uhr, einer nochmaligen Versteigerung auf dem Rathhause zu Durlach aussetzen, welche Verhandlung wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen, und die Liebhaber einladen.

Karlsruhe, den 10. Febr. 1830.

Großherzogl. Forstamt Ettlingen.
v. Holzling.

Karlsruhe. [Holländerholz-Versteigerung.] Hoher Genehmigung des Großherz. Kreisdirectoriums vom 19. Jan. d. J. Nr. 795 zufolge werden wir bis

Samstag, den 27. d. M.,

auf dem Rathhause zu Mörsch, früh 11 Uhr, 70 Stämme sehr schwere Eichen, worunter sich 5 Mühlaren befinden, aus dem dortigen Gemeindswalde, der s. g. Reifemersch, als Holländerholz öffentlich versteigern.

Die Liebhaber können dieses zu Boden liegende Holz vorher aufnehmen lassen, und wollen sich gedachten Tag und Stunde zu Mörsch einfinden.

Karlsruhe, den 10. Febr. 1830.

Großherzogl. Forstamt Ettlingen.
v. Holzling.

Karlsruhe. [Weiter hinausgesetzte Bau-, Nutz- und Brennholz-Versteigerung.] Da die auf Freitag, den 12. d. M. anberaumte Versteigerung der im Blantenlocher Gemeindswald gefällten

36 Stämme Holländer, Bau- und Nutzholz-Eichen,

und der ebendasselbst aufgeschafften

121 Kasten Eichen und

71 1/4 Buchen Scheiterholz,

wegen erfolgtem großen Wasser nicht abgehalten werden kann, so werden wir das gedachte Holz erst bis nächsten Freitag, den 26. d. M. öffentlich versteigern; wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten hiermit einladen, daß sie sich an obgedachtem Tag, Morgens halb 9 Uhr, zu Blantenloch am Rathhause einfinden können, und von dort aus zu dem nahen Versteigerungsort in den Wald geführt werden.

Karlsruhe, den 11. Febr. 1830.

Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Baden. [Wirthshaus-Versteigerung.] Das zur Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Johann Adam Schaberte gehörige Wirthshaus zum West nebst Zugehörden, dem Gasthause zum Zähringer Hof dahier gegenüber gelegen, wird am

Dienstag, den 23. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr, in der Verhauung selbst, der Erbvertheilung wegen, nochmals öffentlich versteigert werden.

Baden, den 8. Febr. 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Prinz.

Vdt. Vogel.

Gemmingen. [Holz-Versteigerung.] Den 17. und 18. dieses, jeweils früh 9 Uhr, werden aus dem diesjährigen Schläge der Flehinger Gemeindswaldungen

100 zu Bau- und Nutzholz taugliche Eichstämme, worunter auch 6 Holländer, dann

127 Buchstämme, und

gegen 5000 Stück gemischte Wellen

öffentlich veräußert.

Die Steigerungsliebhaber werden mit dem Bemerkten hierzu eingeladen, daß die Zusammenkunft auf der von Flehingen nach Bretten ziehenden Chaussee, an welche der Hieb anstößt, ist.

Gemmingen, den 8. Febr. 1830.

Großherzogliches Forstamt Bretten.
J. A. d. F. M.
Staud.

Pforzheim. [Klöschholz-Versteigerung.] Montag, den 2. März d. J., werden aus den herrschaftlichen Waldungen des Reviers Büchenbronn

1261 Stück rannene

und

34 Stück forlene Säglöde,

in 9 Loosabtheilungen, Morgens 9 Uhr, in dem Wirthshause zur Kette zu Büchenbronn, versteigert.

Die Revierförsterei ist angewiesen, den Steigerungsliebhabern die Säglöde zur Aufnahme vorzuzeigen,

Pforzheim, den 10. Febr. 1830.

Großherzogliches Forstamt.
v. Gemmingen.

Pforzheim. [Klöschholz-Versteigerung.] Dienstag, den 2. März d. J., werden aus den herrschaftlichen Waldungen des Reviers Huchensfeld

1499 Stück rannene Säglöde,

in 10 Loosabtheilungen, Morgens 9 Uhr, in dem Wirthshause zum Hecht in Huchensfeld, versteigert.

Die Revierförsterei ist angewiesen, den Steigerungsliebhabern die Säglöde zur Ausnahme vorzuzeigen.

Pforzheim, den 10. Febr. 1830.

Großherzogliches Forstamt.
v. Gemmingen.

Lahr. [Naturalien-Versteigerung.] Die unterzeichnete Stelle versteigert

a) zu Schuttern im Wirthshaus zum Prinzen Donnerstags, den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

10 Viertel Weizen,

20 " Halbweizen,

10 " Korn,

30 " Gerste,

ca. 18 " leichte Gerst,

ca. 2 " Wolz,

500 Bund Wintersirob und

800 " Sommersirob, soann

b) zu Lahr auf dem Domainenverwaltungsbureau Samstag, den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr:

ca. 300 Oehmler Fehndwein von 1829;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Lahr, den 10. Febr. 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Staid.

Schnau. [Erzgruben-Versteigerung.] In Beziehung auf die diesseitige Bekanntmachung vom 29. v. M. — die Versteigerung des zur Ganntmasse des wirklich in Lodinow wohnenden Bergwerks-Unternehmers Johann Kaspar Dewit eigenthümlich gehörige Poch- und Waschwerks etc. betreffend — wird hiermit noch ferner bekannt gemacht, daß zu Folge erteilter hohen Genehmigung hochoblicher Direction der Salinen-, Berg- und Hüttenwerke vom 29. Dez. v. J., Nr. 4728, auch

zugleich die im Schönauer Revier befindlichen drei Erzgruben am Schönenberg, Aitern und bei Gschwend sammt mehreren tausend Zentnern vorräthigem Erze

Montag, den 8. März d. J.,
im Gasthause zur Sonne in Schönau der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden, wobei die nähern Bedingungen eröffnet, und solche inzwischen auch bei unterfertigter Stelle eingesehen werden können.

Schönau, den 8. Febr. 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Wanner.

Karlsruhe. [Häuser-Versteigerung.] Zur 3ten und letzten Versteigerung der in die Verlassenschaft des Herrn Hofkammerraths Umrath gehörigen Häuser wird Tagfahrt auf Freitag, den 19. Februar, Nachmittags 3 Uhr, in dem Hause Nr. 44 in der Spitalstraße festgesetzt.

Die zwei Häuser Nr. 42 in der Spitalstraße, worauf 5025 fl., und Nr. 44 allda, worauf 7200 fl. bereits geboten sind, werden ohne Kauflationsvorbehalt an die Meistbietenden losgeschlagen werden.

Das 3stöckige Haus auf dem Spitalplatz, worauf 13,200 fl. geboten sind, wird ebenfalls dem Meistbietenden zugeschlagen, wenn der gerichtliche Anschlag von 14,000 geboten wird.

Karlsruhe, den 12. Febr. 1830.

Großherzogliches Oberhofmarschallamtsrevisorat.
Rath Ziegler.

Stein. [Haber-Versteigerung.] Dienstag, den 23. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, werden auf diesseitigem Geschäftszimmer

60 Malter Haber gegen baare Bezahlung versteigert.

Stein, den 13. Febr. 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Ked.

Mannheim. [Juwelen-, Gold- und Silber-Versteigerung.] Aus dem Nachlasse der Frau Reichgräfin von Dietweiler werden

Donnerstag, den 25. Februar d. J.,
Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr, im Hause Lit. C 1 Nr. 2 dahier, Juwelen, Gold und Silber, gegen gleich baare Zahlung, öffentlich versteigert.

Mannheim, den 11. Febr. 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Leers.

Chiengen. [Bauakord-Versteigerung.] Der höhern Orts genehmigte Neubau des Pfarrhauses sammt Delonomiegebäude zu Littenheim wird

Donnerstag, den 25. Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr, auf der Baustelle selbst, unter Zugrundelegung des Kostenüberschlags von 6,339 fl. 2 kr., im Abstreich öffentlich versteigert werden. Ewige Handwerker, welche sich als solche durch Zeugnisse auszuweisen, und eine gerichtliche Kaution von 2000 fl. oder annehmbare Bürgschaft hiefür zu leisten vermögen, werden hierzu eingeladen.

Pläne, Kostenüberschläge und Bedingungen können täglich dahier eingesehen werden.

Chiengen, den 8. Febr. 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kromer.

Mannheim. [Das Freiherrlich Dietrich von Zyllhardtsche Debitwesen zu Widdern betr.] In der öffentlichen Aufforderung, welche in den Nummern 351, 353 und 354 dieser Zeitung vom Jahre 1829 eingerückt worden ist, ist Zeile 22 durch Druckfehler die anberaumte Frist auf 12

Monate, statt 2 Monate, gesetzt. Zur Verbesserung dieses Druckfehlers wird der Aufruf seinem ganzen richtigen Inhalte nach hiermit noch einmal wiederholt, wie folgt:

»B. G. Nr. 10,105 I. Sen. Der Freiherr Christian Albrecht von Zyllhard zu Widdern hat

»1) dem Freiherrn von Eubenhofen in Würzburg unterm 16. April 1765 eine Schuldburkunde über ein Anlehen von 3920 fl. und

»2) dem Freiherrn Wustler von Kreuzberg zu Wilhelmsdorf unterm 13. Juli 1768 eine Schuldburkunde über ein Anlehen von 3055 fl. 50 kr., ausgestellt.

»Da aber alle Güter, welche der Freiherr Christian Albrecht von Zyllhard nach dem Tode seines Vaters Dietrich von Zyllhard in Besitz genommen hatte, zu der Dietrich von Zyllhard'schen Konturmasse gezogen worden sind; so werden die Rechtsnachfolger der beiden vorbenannten Christian Albrecht von Zyllhard'schen Gläubiger, oder die sonstigen rechtmäßigen Inhaber der vorbenannten beiden Schuldburkunden, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche auf die zur Sicherung der Schuldsforderungen in ihren Schuldburkunden eingesetzten Unterpfänder binnen unersprechlicher Frist von

»zwei Monaten, a dato,

»vor der zur Erledigung des Dietrich von Zyllhard'schen Konkurses ernannten Hofgerichtskommission anzubringen und gehörig nachzuweisen, bei Vermeidung, daß sonst darauf keine weitere Rücksicht genommen, und die Vertheilung der Masse unter die sich gemeldet habenden Dietrich von Zyllhard'schen Gläubiger rechtlicher Ordnung nach geschehen werde.»

Mannheim, den 4. Febr. 1830.

Großherzogl. Badisches Hofgericht.
Fhr. v. Stengel.

Vdt. Neuter.

Einsheim. [Aufforderung.] Wofern der vormalige Oberlieutenant Rischardt zu Mannheim, oder dessen Reikiten, deren Aufenthalt dahier unbekannt ist, an die Santhe des Schmidmeisters Jakob Waidler in Kirchardt noch eine Forderung zu machen haben, werden dieselben hiermit aufgefordert, solche

binnen 4 Wochen

unter Vorlegung der Beweisurkunde dahier vor Amt, bei Vermeidung des Ausschusses, zu liquidiren, und etwaiges Pfand- oder Vorzugsrecht nachzuweisen

Einsheim, den 25. Jan. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt,
Sigel.

Vdt. Krafe.

Freiburg. [Aufforderung.] Nachstehende pro 1830 Konscriptionspflichtige, welche bei der am 5. Februar vorgenommenen Assentierung sich nicht gestellt haben, werden hiemit aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

um so gewisser dahier zu stellen, widrigens sie als Refractairs angesehen, und nach den bestehenden Gesetzen behandelt würden;

Kaspar Kunle, von Buchheim;

Michael Wunderle, von Neuershausen;

Moriz Kumans, von St. Märgen.

Freiburg, den 7. Februar 1830.

Großherzogliches Landamt,
Wegel.

Stetten. [Aufforderung.] Der konscriptionspflichtige, unbekannt wo, abwesende

Franz Kienle, von Hutenslein,

welcher bei der statt gehaltenen Ziehung und Aushebung pro 1830 durch die Loosnummer 19 zum aktiven Dienst bestimmt wurde, wird hiermit aufgefordert, bis

1. April d. J.,

bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe, bei der unterzeichneten Stelle sich einzufinden.

Greten a. t. M., den 1. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Heuberger.

Vdt. Grüger.

Müllheim. [Aufforderung.] Die Kuxenhaber und Gewerken der Bergwerke zu Badenweiler und Sulzburg, so weit deren gegenwärtiger Aufenthalt dahier unbekannt ist, werden hiermit aufgefordert, Behufs der angeordneten Aufnahme und Taxation des Aktivvermögens

binnen 4 Wochen,

a dato, zwei Experten zu erwählen, und anher namhaft zu machen, widrigenfalls solche von Amtswegen bestellt, und dem gedachten Geschäft würden beigezogen werden.

Müllheim, den 6. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Leußler.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Mit Aufstellung des Erbverzeichnisses vom verstorbenen Handelsmann Herrn Joseph von Salvini beschäftigt, fordert man diejenigen, welche Forderungen an dessen Nachlaß zu machen haben, auf, solche innerhalb 14 Tagen bei diesseitiger Stelle anzumelden.

Karlsruhe, den 8. Febr. 1830.

Großherzogliches Stabtamtsrevisorat.
Kerler.

Bühl. [Unterpfandbuch-Erneuerung.] Das Unterpfandbuch der Gemeinde Wornhalt muß erneuert werden. Es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde auf die Liegenschaften der Wornhalter-Gemartung Pfandrechte zu haben glauben, aufgefordert, ihre hierüber besitzenden Urkunden entweder in Ur- oder beglaubter Abschrift am

22., 23., 24., 25., 26. und 27. d. M.

der Renovationskommission, im Wirtshause zum Fremersberg (Zinken Gallenbach), um so gewisser vorzulegen, und ihre Pfandrechte geltend zu machen, als sonst der im alten Pfandbuch enthaltene Eintrag zwar zu Gunsten des Gläubigers unverändert in das neue Pfandbuch übertragen werden wird, die nicht erscheinenden Unterpfandgläubiger aber die aus der unterlassenen Anmeldung entspringenden Nachteile sich selbst beizumessen haben.

Bühl, den 5. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

Vdt. Vobe.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Die beiden Bürger Franz Joseph Reinhard, Bauer, und Johann Hörner, Zimmermann von Wiffigheim, haben mit ihrer Familie die Erlaubniß erhalten, nach Nordamerika auszuwandern.

Sämmtliche Gläubiger derselben werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche am

Samstag, den 19. Februar,

früh 8 Uhr, vor dem Theilungskommissariat in Wiffigheim gehörig richtig zu stellen, widrigenfalls sie sich den aus der Unterlassung entspringenden Nachtheil selbst beizumessen hätten.

Tauberbischofsheim, den 1. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Achern. [Ediktalladung.] Anton Bierling von Oberachern, welcher vor 56 Jahren sich aus seiner Heimath

fortbegeben hat, und bis daher weder zurückgekehrt ist, noch Nachricht von sich gegeben hat, wird aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

zu melden, und sein in 177 fl. 21 kr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, andernfalls er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Kaution, vererbt abfolgt wird,

Achern, den 1. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Vdt. Desaga.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des ausgekehrten Bürgers, Wittwers u. Fruchthändlers Jung Philipp Drollinger von Ellmendingen haben wir den Konkursprozeß erkannt, und wegen Abhaltung der Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Donnerstag, den 4. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, in diesseitiger Oberamtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche nun rechtsgültige Forderungen an gedachten Jung Philipp Drollinger zu machen haben, sind andurch aufgefordert, solche unter Vorlegung der betreffenden Urkunden, Anmeldung der allenfallsigen Vorzugs- und Pfandrechte, richtig zu stellen, widrigenfalls sie von der Masse ausgeschlossen werden würden.

Pforzheim, den 4. Febr. 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Deimling.

Vdt. Aberle.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Es wird gegen Mathias Stahlberger von Oberdorf die förmliche Gant verfügt, und zur Liquidation der Schulden Termin auf

Dienstag, den 9. März,

Vormittags, dahier festgesetzt, wozu sämmtliche Gläubiger derselben unter dem Bedrohen, daß sie im Ausbleibungsfall von der vorhandenen Aktivmasse ausgeschlossen werden, anmit aufgefordert werden.

Kastatt, den 7. Febr. 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Vdt. Piuma.

Offenburg. [Ediktalladung.] Der seit 30 Jahren abwesende Schlosser Joseph Anton Thalmann von hier wird aufgefordert, sich zum Empfang seines in 200 fl. bestehenden Vermögens

binnen Jahresfrist

zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und seines sich darum glemebet habenden nächsten Anverwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Offenburg, den 9. Febr. 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Drff.

Vdt. Arcans.

Karlsruhe. [Verschollenheits-Erklärung.] Philipp Scholl von Graben, welcher auf die Aufforderung der unterzeichneten Stelle vom 18. Dez. 1828 keine Nachricht von sich gegeben hat, wird andurch für verschollen erklärt.

Karlsruhe, den 1. Febr. 1830.

Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Vdt. Doerffer.